

[SAPMO-BArch DY 30/vorl. SED 37065
Abschrift]

Information über ein Gespräch mit Genossen Dietmar Ahrens am 27. 9. 1985

Genosse Dietmar Ahrens informierte, daß in der SEW eine zuversichtliche Stimmung herrscht, die Mitgliedschaft ebenso wie die Funktionäre in der Grundtendenz optimistisch an die Lösung der Aufgaben herangehen und vor allem Fortschritte in der Aktionseinheits- und Bündnispolitik zu verspüren seien. Gegenwärtig werden Vorbereitungen getroffen für ein Seminar zwischen führenden Vertretern der SEW und SPD über Fragen der Aktionseinheit. Es gibt weitere Ansätze für gemeinsame politische Schritte zwischen dem sozialistischen Jugendverband Karl Liebknecht und sozialdemokratischen Jugendorganisationen der Stadt, besonders hinsichtlich des Kampfes gegen Jugendarbeitslosigkeit. Auch die VVN Westberlins verstärkt ihre Bemühungen zur Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Verfolgter Sozialdemokraten (AVS).

Kürzlich wandten sich beide Organisationen in einem gemeinsamen Brief an die Westberliner Friedenskoordination mit der Forderung, die gemeinsamen Anstrengungen für Frieden und Sicherheit weiter zu erhöhen. Den Vertretern der SEW in der Friedenskoordination ist es gelungen, den Konsensus in der Bewegung „Unsere Stadt atomwaffenfrei“ auf die Verhinderung der Weltraummilitarisierung zu erweitern.

Als weiteres Beispiel des Zusammenwirkens mit den Sozialdemokraten ist die Tatsache zu werten, daß ein Abteilungsleiter des Kreisvorstandes der SPD Schöneberg sich bei der marxistischen Abendschule der SEW informierte über das bildungspolitische Programm der SEW, weil auch die SPD beabsichtige, sich systematisch mit marxistischer Bildung zu befassen.

Zu Auseinandersetzungen in den Gewerkschaften kam es zwischen dem Vorsitzenden der IG Metall Horst Wagner und dem ÖTV-Vorsitzenden Heinz Hackbarth wegen der gewerkschaftlichen Mitgliedschaft von Uwe Januszewski, dem Sprecher des Westberliner Komitees zu den Weltfestspielen in Moskau. Wagner forderte den Ausschluß Januszewskis, gegen den sich der ÖTV-Vorstand verwahrt.

Zur Vorbereitung der 7. Tagung des Parteivorstandes am 10. Oktober 1985

Auf der Tagesordnung steht der Bericht des Büros, den Genosse Dietmar Ahrens geben wird[,] und ein Referat des Genossen Klaus Feske, Mitglied des Büros und Sekretär des Parteivorstandes, zur wirtschaftlichen Lage in Westberlin und die sich daraus ergebenden Aufgaben für die Parteigruppen der SEW. Das Schlußwort wird Genosse Horst Schmitt halten. Die Genossen des Parteivorstandes bewegt vor allem die Frage, wie die Partei in den Betrieben effektiv weiterkommt. Durch Verlagerungen von Betriebsteilen einiger Großbetriebe sind Betriebsgruppen z. T. aufgesplittert. Eine wesentliche Aufgabe für die Erhöhung der Kampfkraft der SEW ist die Festigung der vorhandenen und die Bildung neuer Betriebsgruppen. Dieser Frage dient auch die Funktionärkonferenz der SEW mit den Vertretern der Betriebs- und Wohngruppen, die am 31. 10. stattfinden soll.

Die Mitgliedergewinnung geht weiterhin langsam aber stetig voran, wobei jedoch nur die natürlichen Abgänge durch neue Mitglieder gegenwärtig ersetzt werden können.

Der Auftakt des Parteilehrjahres in der MASCH ist erfolgt. Der Besuch der ersten zwei Vortragsveranstaltungen ist jedoch nicht befriedigend. Die Beschlüsse zur Verstärkung der ideologischen Arbeit der Partei, wie sie von der 6. Tagung des Parteivorstandes gefaßt wurden, sind noch nicht in allen Gremien mit der genügenden Gründlichkeit ausgewertet.

Genosse Dietmar Ahrens informierte weiterhin über folgende Probleme:

- Wie er aus dem Landesvorstand der SPD erfahren hat, beabsichtigt der Landesvorsitzende Egert, Ende November Anfang Dezember ein Forum zum Thema „chemiewaffenfreie Zone in Europa“ zu veranstalten. Dazu soll Egon Bahr eingeladen werden. Egert fragt über die SEW an, ob auch ein namhafter Vertreter der SED daran teilnehmen würde. Wenn diesem Vorhaben stattgegeben werden würde, soll auch ein leitender Genosse der SEW dazu eingeladen werden.

Die Genossen des Parteivorstandes der SEW stehen gegenwärtig mit dem Landesvorstand der SPD in Verbindung wegen der Entsendung einer gemeinsamen Delegation der Friedenskräfte Westberlins nach Genf. Prinzipielles Einverständnis seitens der SPD Westberlins ist vorhanden. Noch nicht geklärt ist die Ebene der Vertretung beider Parteien. Falls der SPD-Landesvorsitzende Egert der Delegation beitrifft, würde auch ein führender Vertreter der SEW daran teilnehmen. Die Delegation beabsichtigt, über 100 000 Unterschriften zu übergeben.

- Nach einem Gespräch zwischen 5 Vorsitzenden von Industriegewerkschaften des DGB Westberlins und 8 Vertretern der Initiative „Künstler für den Frieden“ wurde von der DGB-Seite das Interesse bekundet nach Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen. Als nächstes wurde eine gemeinsame Veranstaltung für den 16. November vereinbart.
- Der Kreisverband der FDP Spandau hat sich in einem Brief an den Parteivorstand der SEW gewandt, in dem zum Ausdruck gebracht wird, daß sie mit vielen Aussagen des Bülow-Papiers der SPD zu sicherheitspolitischen Fragen übereinstimmen und der SEW einräumen, die Meinung der Spandauer FDP in der „Wahrheit“ zu publizieren.